

Inhaltsverzeichnis

1. Teil Problemstellung	1
2. Teil Einordnung von Nachlassgläubigern	7
A. Grundproblematik	8
B. Streitstand	9
I. Nachlassgläubiger als Insolvenzgläubiger.....	10
II. Nachlassgläubiger als Massegläubiger	19
III. Keine Teilnahmeberechtigung der Nachlassgläubiger.....	25
IV. Problemlösung	36
1. Zusammenfassung der Grundproblematik.....	36
2. Lösungsansatz: Bildung von Sondermassen	38
3. Ausarbeitung.....	43
3. Teil Beantragung von Nachlassverwaltung, Nachlassinsolvenz ..	53
A. Nachlassinsolvenzverfahren	54
I. Antragsrecht des Erben / Insolvenzverwalters	56
1. Grundsätzliches Antragsrecht des Erben.....	56
2. Voller Übergang des Antragsrechts vom Erben auf den Insolvenzverwalter.....	57
3. Übergang der Pflicht auf den Insolvenzverwalter	64
4. Konsequenz für Antragsrecht und -pflicht des Erben.....	68
II. Antragsrecht der Nachlassgläubiger	71
III. Sonstige Antragsberechtigte	72
B. Nachlassverwaltung	73
I. Antrag des Insolvenzverwalters/Erben.....	75
1. Grundsätzlich lediglich Antragsrecht des Erben	75
2. Übergang des Antragsrechts auf den Insolvenzverwalter	75
3. Verbleib daneben beim Erben.....	77
4. Antragspflicht des Insolvenzverwalters.....	78

a. Teleologischer Grund für solche Verpflichtung zur Trennung	79
b. Dogmatische Einordnung.....	82
5. Resultat	90
II. Antragsrecht der Nachlassgläubiger	92
C. Verhältnis bei unklaren Vermögensverhältnissen	93
D. Verfahren bei Nachlassverwaltung, Nachlassinsolvenz	96
I. Personelle Zuständigkeit für Verwaltung	96
II. Ablaufdarstellung	98
III. Rückfluss des Vermögens nach Beendigung des Verfahrens in Erbeneigenvermögen.....	99
4. Teil <i>Möglichkeiten einer Anfechtung der Erbschaftsannahme..</i>	101
A. Anfechtung wegen Willensmängeln	101
B. Anfechtung wegen Massebenachteiligung.....	107
I. Anfechtung der Erbschaftsausschlagung	108
II. Anfechtung der Erbschaftsannahme.....	113
1. Anfechtung durch den Insolvenzverwalter nach den §§ 129 ff. InsO	116
2. Anfechtung durch die Gläubiger.....	121
3. Ergebnis: Keine Anfechtung der Erbschaftsannahme möglich.....	123
5. Teil <i>Freigabe und Zurückweisungsrecht analog § 333 BGB....</i>	125
A. Freigabe	125
B. Zurückweisungsrecht analog § 333 BGB	130
6. Teil <i>Weitere Verwaltungsaufgaben bezogen auf die angenommene Erbschaft</i>	133
A. Zuständigkeit für Inventar.....	133
B. Einreden aus §§ 1973 ff. BGB sowie §§ 989 ff. ZPO.....	140
I. Allgemeine Darstellung der Einreden.....	140

1. §§ 1973, 1974 BGB (Ausschließung von Nachlassgläubigern).....	140
2. §§ 1990, 1991, 1992 BGB (Einreden der Unzulänglichkeit) .	141
3. §§ 2014 ff. BGB (Aufschiebende Einreden).....	141
II. Grundsätzliche Zuständigkeit	142
III. Bedeutung der Einreden für die vorliegende Konstellation und Lösung der Zuständigkeitsfrage.....	143
1. §§ 1973, 1974 BGB (Ausschließung von Nachlassgläubigern).....	144
2. §§ 1990, 1991, 1992 BGB (Einreden der Unzulänglichkeit) .	145
3. §§ 2014 ff. BGB (Aufschiebende Einreden).....	150
4. Ergebnis.....	151
C. Weitere Pflichten und Obliegenheiten	152
I. Bestattung als höchstpersönliche Verwaltungsaufgabe.....	152
II. Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen den Schuldner	153
III. Recherchepflicht nach Nachlassgläubigern.....	154
IV. Sonstiges.....	155
7. Teil <i>Sondersituation für die Sonderungspflicht des Insolvenzverwalters bei Miterbengemeinschaft, angeordneter Testamentsvollstreckung sowie Vor- und Nacherbschaft</i>	157
A. Besonderheiten bei Miterbengemeinschaft.....	157
I. Situation vor der Teilung.....	158
II. Situation nach der Teilung.....	160
III. Folgen für die Beteiligten und deren Pflichten.....	161
B. Besonderheiten bei Testamentsvollstreckung	163
C. Besonderheiten bei Vor- und Nacherbschaft.....	166
8. Teil <i>Katalogisierung eines ordnungsgemäßen Handelns des Insolvenzverwalters (Pflichtenkatalog / Schadensersatzansprüche)</i>	171

A. Pflichten und daraus resultierende	
Schadensersatzansprüche	171
I. Keine erfolgte Antragsstellung.....	172
II. Verteilung der Erbschaftsmasse vor Antrag (Keinen Erbschaftsvermögensschutz vor Antrag).....	176
III. Verteilung vor Zugriff bei Dürftigkeit.....	177
IV. Keine Inventarerstellung.....	178
V. Verteilungen nach Abschluss des Nachlasssonderungsverfahrens trotz Vorhandenseins weiterer Nachlassgläubiger.....	179
VI. Vorverteilung „auf eigenes Risiko“	180
VII. Sonderkonstellationen.....	182
B. Optimales Verhalten des Insolvenzverwalters bei der geltenden Gesetzeslage	183
C. „Vertragliche Lösung“ (Sondermassebildung durch Insolvenzplan)	185
9. Teil Schlussfolgerung und rechtspolitische Kritik	187
Literaturverzeichnis	197